

konnte als in dem geistig regsamem Athen, wo hervorragende Geister aus allen Theilen Griechenlands sich zusammenfanden. Nicht zufrieden mit dem gewöhnlichen Maße attischer Bildung, suchte der junge Perikles den Unterricht und Umgang der ausgezeichnetsten Künstler und Philosophen. Unter diesen werden genannt die Musiker Pythokleides und Damon, welche beide aber auch sich mit Staatskunst und Beredsamkeit beschäftigten und von denen namentlich der letztere ein tiefer Denker und ein Mann einflussreicher Persönlichkeit war; ferner der Philosoph Zenon, der besonders durch Ausbildung der Dialektik, der Rede- und Disputirkunst, sich Ruhm erworben. Am meisten aber verdankte Perikles dem Umgange mit dem Philosophen Anaxagoras von Klazomenä. Von Natur schon hatte er eine vornehme Sinnesart, eine von dem Niederen und Gemeinen abgekehrte Richtung des Geistes; die großartige Weltanschauung eines Anaxagoras befestigte ihn in dieser erhabenen Richtung, veredelte sein Herz und kräftigte seinen Geist. Die ruhige, ernste Würde, die geistige Ueberlegenheit, welche er durch seine philosophische Bildung sich gewonnen, schied ihn überall bei seinem Auftreten von dem Gewöhnlichen, erfüllte Jedermann mit Bewunderung und Ehrfurcht. Er war eine unerschütterlich feste Persönlichkeit voll hoher Gedanken; wie ein König stand er da, wenn er vor dem Volke sprach, und beherrschte in ruhigem Ernste durch die Gewalt seines Wortes die gährenden Massen. Die gewöhnlichen Künste der Volksredner verschmähte er, seine Rede hielt sich rein von gemeinem Wize, der nach dem Beifall der Menge hascht, nie verzog ein Lachen sein edles Antlitz, keine leidenschaftliche Bewegung störte auf der Rednerbühne den Faltenwurf seines Gewandes. Das Volk verglich ihn mit dem olympischen Zeus, es nannte ihn „den Olympier“; „er donnert und blizt von der Rednerbühne herab,“ sagten die Dichter, „er fährt einen schreckbaren Donnerkeil in seinem Munde“. Die dialektischen Uebungen, die er als Jüngling mit Zenon betrieb, hatten ihn in der Kunst der Rede ausgebildet und seinem Geiste eine große Schärfe und Gewandtheit gegeben; aber das